

Kulturprojekt Hamburg

Moin“, schrie der Mann mit vier-Tage-Stoppelbart durchs Zugabteil. Wir waren endlich angekommen. Nach einer elf stündigen Zugfahrt, zusammengekauert auf vier Zentimeter-Matratzen, war unser Ziel erreicht: Hamburg!

Eine zweistündige Fahrradtour durch die Hamburger Innenstadt gab uns einen ersten Eindruck und liess unseren Puls und unser Herz höher schlagen. Am Tag der Ankunft hatten unsre Fussballfreunde ausserdem das Vergnügen bei einem Spiel des HSV gegen Werder Bremen mitzufiebern.

Morgens wurden wir jeweils mit einem Biofrühstück erwartet, wobei wir die Stärkung gut zu gebrauchen wussten: Das Programm entpuppte sich als wahrhafte Trainingseinheit, eben nur nicht mit Hanteln oder Stretch-Band, sondern mittels Orientierungssinn zu Kultivierungszweck; Viertelführungen, Museumsbesuche wie beispielsweise in den Deichtorhallen und der Marsch von U-Bahnstation zu U-Bahnstation. Des Weiteren kamen wir in den Genuss einer lebendigen, ausserordentlich kommunikativ angeregten Führung über die Literaturgrösse Thomas Mann im „Buddenbrookhaus“ in Lübeck, sahen und hörten die Geschichten der besten Presse- und Onlinephotographien 2013 und liessen uns von einem „echten“ Hamburger durch das „andere St. Pauli“ führen.

Visuelle Höhepunkte befanden sich nicht etwa bei der Reeperbahn, sondern an der unglaublichen Hafencity mit ihrer imposanten Architektur. Nennenswert ist hier bestimmt die sich in Bau befindende Elbphilharmonie. Das Konzertgebäude gilt bereits jetzt als Wahrzeichen der Stadt, wobei es immer noch einige Jahre und Euros benötigt, bis das Gebäude fertig wird. Weniger modern, dafür umso aromareicher, mutete der Besuch des Fischmarkts am Sonntagmorgen an. Wie in einem Sardinenschwarm liessen wir uns im Strom mittreiben und bestaunten das Angebot von Gemüse, Früchten, Souvenirs und Fisch. Der Fisch wurde nicht nur bestaunt, sondern auch gegessen, nicht bloss in ordinärer Form von Matjes-Brötchen; Im „Deichgrafen“ assen wir umgeben von seemännischem Interieur Fisch in allen möglichen Variationen.

Das Abendprogramm in dieser Woche setzte sich aus drei unterschiedlichsten Theatervorstellungen und einem Poetry Slam zusammen. Wir sahen die Aufführung zweier Stücke von Shakespeare(„Ein Sommernachtstraum“/ „Was ihr wollt“), einmal eher mit der Wirkung eines „Schlaf Schön“ Tees im Ernst-Deutsch-Theater, ein andermal mit viel Lack und Leder im Thalia-Theater. Das dritte Theaterstück war von Dürrenmatt „Die Ehe des Herrn Mississippi“, wiederum im Thalia-Theater, und stellte sich als raffiniert arrangierte Verwechslungskomödie dar. Der Poetry Slam war eine willkommene Abwechslung zur Theaterwelt und wurde von uns mit Begeisterung aufgenommen. Nach den jeweiligen Vorstellungen waren wir entlassen, entlassen in die „grosse Freiheit“ (die bekannteste Nebenstrasse der Reeperbahn)! Es war eine eindrucksvolle, reiche Woche; reich an Eindrücken, Erfahrungen und neuen Freundschaften. Wir erkundeten Hamburg und fanden eine Perle. Hamburg, das ist für dich:

„Hamburg, unsre Perle, unsre wunderschöne Stadt.

Spätabends sind wir in Luzern gestartet und du hast uns schon erwartet.

Wir haben dich kennengelernt

und dabei unser Schweizerdeutsch fast verlernt.

Dich genossen haben wir

mit Schnaps, Wein und Bier...

Schön war die Zeit

doch du bist nicht weit.

Wir kommen wieder.

Nadine Beckers, 6f



